

**(Berichterstatter Abgeordneter Nitzsche [Leuzsch].)**

(A) in der Kammer weitgehendes Interesse für diese Bahn vorhanden ist. Wenn von seiten der Regierung ausgeführt wird, daß die neuerlichen Erörterungen nicht dazu ermutigen, dem Projekt näher zu treten, so ist das gewiß betrüblich, für die Interessenten und für die Herren, die sich schon seit Jahrzehnten für das Projekt verwenden. Aber immerhin glaube ich, daß man aus den Worten des Herrn Finanzministers einige Hoffnung schöpfen kann.

Der Herr Finanzminister sagte, wenn es möglich wäre, durch die neue Bahn Arbeitsgelegenheit zu schaffen, dann würde die Regierung sich der ganzen Sache gegenüber freundlicher stellen. Ja, meine Herren, wir sind doch der Meinung, daß wenigstens der Versuch gemacht werden muß. Ich kann dem Herrn Minister nicht beistimmen, wenn er meint, daß durch die Bahn die Bevölkerung noch beweglicher, die Abwanderung noch größer werden würde. Jetzt liegen die Dinge so, daß die Leute abwandern, aber nicht wiederkommen, während doch, wenn einmal die Bahn gebaut ist, selbst für den Fall, daß jemand sich vorübergehend, bis die Verhältnisse sich günstiger entwickelt haben, außerhalb Arbeitsgelegenheit sucht, er eher wieder zurückkehrt, wenn er weiß, daß er in seiner Heimat Arbeitsgelegenheit findet.

(Abgeordneter Dr. Dietel: Sehr richtig!)

(B) Dann kann ich dem Herrn Minister auch nicht recht geben, wenn er sagt, man wüßte nicht, ob man es verantworten könne, die großen Mittel aufzuwenden, die doch nur zum Vorteil einzelner Interessenten ausschlagen. Diese Auffassung kann ich nicht teilen. Ich meine, eine neue Bahn dient auf alle Fälle der Allgemeinheit.

(Sehr richtig!)

Daß dieser oder jener einen größeren Vorteil dabei hat, ist ohne weiteres zuzugeben. Aber wir wollen durch diese neue Bahnverbindung eine wirtschaftliche Hebung des ganzen Gebietes erreichen, und diese Hebung würde auch den Gemeinden zugute kommen und nicht zu allerlezt dem Staate. Der Staat und auch der Herr Finanzminister müssen doch ein wesentliches Interesse daran haben, aus allen Teilen des Landes, auch aus den vielleicht bis jetzt etwas vernachlässigten, recht viel Steuern zu beziehen. Das wird aber nur möglich sein, wenn man dafür Sorge trägt, daß durch eine Verkehrspolitik, wie sie die Deputation wünscht, die Bevölkerung möglichst gleichmäßig über das Land verteilt wird. Es sind nur dort Steuern zu holen, wo wirklich Menschen wohnen und arbeiten, aber nicht dort, wo sie seit 25 Jahren abwandern.

Dann hat der Herr Finanzminister darauf hingewiesen, daß ja die Automobilverbindung vielleicht zeigen

würde, ob sich die neue Bahn einigermaßen rentieren würde. Ich habe vorhin schon darauf hingewiesen, daß es unter Umständen sehr trügerisch ist, sich an dieses Beweismittel zu halten. Denn die Leute, denen wir helfen wollen, die Arbeiter, werden diese Automobilverbindung nicht oder doch nur selten benützen können. Die Verbindung ist zu teuer,

(Abgeordneter Brodauf: Sehr richtig!)

man bezahlt ungefähr so viel wie auf der Königlichen Staatsbahn in 1. Klasse oder wenigstens in 2. Klasse; auch das ist schon genügend. Ich glaube also, dieses Beweismittel darf man dann nicht gelten lassen.

Dann hat der Herr Finanzminister darauf hingewiesen, daß durch die Automobilverbindung, die wir selbstverständlich lebhaft befürworten, die Petenten ihrem Ziele näher kommen, und ich glaube, daraus die freudige Hoffnung schöpfen zu dürfen, daß sich die Regierung auch ein Ziel gesteckt hat, das schließlich auf die Erbauung der Bahn hinausläuft. Ich möchte vor allen Dingen aus einem besonderen Umstände die Regierung bitten, der Sache doch auch bald näher zu treten. Wir haben vorhin gehört, daß die Stadt Chemnitz eine große Talsperre baut. Es ist für die Linienführung und die Erbauung der Bahn selbst von großem Interesse, daß man sich bei dem Bau der Talsperre auch schon mit der Stadt Chemnitz über dieses oder jenes unterhält. Vielleicht ist auch die Frage zu erwägen, ob die Sperrmauer der Talsperre nicht in irgend einer Weise zu benutzen ist; denn wir haben auf der Karte, die uns vorgelegt worden ist, doch gesehen, daß durch die Talsperre eine Verlängerung der Trasse in Frage kommt. Ich kann das nicht beurteilen, ich möchte aber nur die Anregung geben, daß auch die Regierung schon jetzt die Sache doch etwas ernster nimmt, als das den Anschein hat,

(Abgeordneter Heymann: Sehr richtig!)

um zu erreichen, daß nicht Maßnahmen getroffen werden, die dann der Erbauung der Bahn im Wege stehen. Wir bitten die Regierung, alles zu erwägen, um dieser in der Angelegenheit vorwärts zu helfen.

(Bravo!)

**Präsident:** Wir kommen zur Abstimmung.

Will die Kammer beschließen: die Petition, soweit die Fortführung von Großhartmannsdorf bis Forchheim-Lippersdorf in Frage kommt, der Königlichen Staatsregierung zur Erwägung, die Strecke von Forchheim-Lippersdorf